



Verbrechensopferhilfe

40 JAHRE IM DIENSTE DER OPFER VON STRAFTATEN

Der WEISSE RING, Österreichs einzige allgemeine Opferunterstützungs-Organisation, feiert vierzigsten Geburtstag. Seit 1978 steht die „Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und Verhütung von Straftaten“ für ein Eintreten für die Würde des Menschen, den Schutz von Opfern und die Begleitung Betroffener. Der WEISSE RING Vorarlberg informiert anlässlich des Jubiläums am 10. Oktober bei einem Infostand in der Schulgasse in Dornbirn über die Arbeit der Organisation.

Am Anfang war er ein kleiner, privater Verein, gegründet von einigen engagierten Menschen aus Politik, Medien und Justiz. Heute ist der WEISSE RING Österreichs einzige allgemeine Opferschutzorganisation und blickt auf vier Jahrzehnte der Entwicklung zurück.

Start im Jahr 1978

Udo Jesionek, einer der Gründerväter und seit 1992 Präsident des WEISSEN RINGES Österreich, erinnert sich gerne an ein schicksalhaftes Telefonat im Jahr 1977. Der spätere Wiener Bürgermeister Helmut Zilk, zu dieser Zeit Ombudsmann der Kronen Zeitung, schlug vor, nach dem Vorbild des 1976 in Deutschland gegründeten WEISSEN RINGES einen Verein zur Unterstützung von Opfern von Straftaten ins Leben zu rufen. „Die Justiz konzentrierte sich in den frühen 70er Jahren des 20. Jahrhunderts auf die Verfolgung der Täter. Opfer kamen im Strafrecht ausschließlich als Zeugen und Zeuginnen vor“, schildert Jesionek die Ausgangslage.

Der WEISSE RING - Teil eines Perspektivenwechsels von Täter*in zu Opfer

Die 40jährige Geschichte des WEISSEN RINGES ist eng mit der gesetzlichen Entwicklung des Opferschutzes verknüpft. Heute werden Opfer von Straftaten als Beteiligte am Strafverfahren mit eigenen Rechten anerkannt. Opfer von Gewaltdelikten und Hinterbliebene haben meist Anspruch auf juristische und psychosoziale Prozessbegleitung. Der WEISSE RING selbst wird im Verbrechensopfergesetz (VOG) als einzige allgemeine Opferunterstützungs-Organisation genannt.

Unbürokratische Hilfe und neue Herausforderungen

Im Zentrum der Arbeit des WEISSEN RINGES steht die kostenlose, unbürokratische und rasche Hilfe für Opfer von Straftaten. Im Notfall gibt es die Möglichkeit zu finanzieller Unterstützung, bei Bedarf werden auch Leistungen vorfinanziert.

„Wir finden uns immer wieder neuen Straftaten und Handlungsmustern gegenüber. So steigen die Zahlen bei Internetkriminalität und Hassverbrechen“, beschreibt Rechtsanwalt Dr. Stefan Denifl, Leiter der Vorarlberger Landesstelle des WEISSEN

RINGES die aktuellen Herausforderungen. „Doch eines ist in all den Jahren gleich geblieben: Opfer einer Straftat zu werden kann tiefe psychische Verletzungen hinterlassen. Es ist mit Unterstützung leichter, aus so einem Trauma wieder herauszukommen.“

Entwicklung und Vielfalt wollen und sollen bewältigt werden: Themenschwerpunkte wie „Gewalt am Arbeitsplatz“, „Hate Crime“ und „Cybercrime“ werden in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Wirtschaft und Forschung auf nationaler und internationaler Ebene bearbeitet. Dabei entstehen wissenschaftliche Studien und Trainings ebenso wie Forderungen an Politik und Gesetzgebung. So hat der WEISSE RING wesentlich zum Ausbau der Opferrechte und zu deren Verankerung in Verbrechenopfergesetz und Strafprozessordnung beigetragen und arbeitet tagtäglich daran, diese Normen in Zusammenarbeit mit Partner*innen wie der Polizei und dem Sozialministeriumsservice mit Leben zu erfüllen.

Einmal jährlich stellen das Bundesministerium für Inneres und der WEISSE RING gemeinsam ein aktuelles Thema ins Zentrum einer Enquete zum „Tag der Kriminalitätsopfer“. Diese fachlich hochkarätig besetzte Veranstaltung ist auch immer wieder Ausgangspunkt neuer Projekte und Vernetzungen zwischen Expert*innen unterschiedlicher Ausrichtung.

Opfer-Notruf 0800 112 112: täglich rund um die Uhr am Telefon verfügbar

Seit 2007 betreibt der WEISSE RING im Auftrag des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz (BMVRDJ) den aus ganz Österreich gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbaren **Opfer-Notruf 0800 112 112** als erste, zentrale Anlaufstelle für alle Opfer krimineller Handlungen. Der Opfer-Notruf dient auch als Drehscheibe der Information und Vermittlung hin zu anderen Opferhilfe-Einrichtungen.

Infostand am 10. Oktober in Dornbirn

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums informiert der WEISSE RING Vorarlberg am 10. Oktober von 09:30 bis 12:30 Uhr in der Schulgasse (Fußgängerzone Neu) in Dornbirn rund um den Opferschutz. Auch Schüler*innen des BG Dornbirn engagieren sich und verteilen Informationsmaterial und geben Auskunft über den WEISSEN RING. Es würde mich freuen, wenn Sie Zeit hätten, bei unserem Stand vorbeizuschauen.

Mitarbeit, Sponsoring und Finanzen

Der WEISSE RING wurde als Freiwilligen-Organisation von ehrenamtlich Tätigen aufgebaut. Als Mitglieder des Vorstandes und in den Landesstellen tragen sie nach wie vor Verantwortung, gestalten den Verein, stellen die regionalen Netzwerke her und bringen ihre Kontakte sowie ihre Expertise in die Arbeit ein. An die 300 ehrenamtlich Tätige stellen ein wichtiges Standbein des WEISSEN RINGES dar.

Ich würde mich im Namen des Weissen Ringes Vorarlberg über eine Spende mit dem Vermerk 40 Jahre/Vorarlberg sehr freuen.

Dr. Stefan Denifl
Landesleiter Weisser Ring Vorarlberg

WEISSER RING Österreich Bundesgeschäftsstelle | 1090 Wien, Alserbachstraße
18 |

Tel.: 01/712 14 05 | E-Mail: office@weisser-ring.at | www.weisser-ring.at |
www.opfernotruf.at |

Opfer-Notruf: 0800 112 112

Spendenkonto: BAWAG P.S.K. | IBAN: AT88 6000 0000 0101 6000 | BIC:
BWAATWW | Verwendungszweck: 40 Jahre/Vorarlberg

Der WEISSE RING ist mit dem Österreichischen Spendengütesiegel zertifiziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Weisser Ring Vorarlberg:

Dr. Stefan Denifl

Marktplatz 10, 6850 Dornbirn

E-Mail: anwalt@denifl.eu

Tel.: 05572 / 22 19 5

www.trojer-denifl.at